

**Jahresabschluss
und Lagebericht**

2021

Auf einen Blick

	2017	2018	2019	2020	2021
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.574	2.585	2.578	2.570	2.500
außerordentliche Mit- glieder (beitragsfrei)	1.425	1.460	1.538	1.563	1.590
Rentenempfänger	2.203	2.233	2.260	2.306	2.351
Gesamt	6.202	6.278	6.376	6.439	6.441
	T€	T€	T€	T€	T€
Deckungsrückstellung	328.930	331.859	344.823	352.324	377.545
Eigenkapital = Verlustrücklage	22.600	22.900	23.500	24.550	28.700
Eigenkapital / De- ckungsrückstellung	6,87 %	6,90 %	6,82 %	6,97 %	7,60 %
Beiträge	4.981	4.935	4.968	5.137	5.116
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.623	10.713	10.665	10.750	10.843
Erträge aus Kapitalanlagen	29.135	18.335	27.733	21.739	45.916
Bilanzsumme	353.475	358.071	371.961	380.045	409.825
Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen					
Brutto	8,5 %	5,2 %	7,7 %	5,8 %	11,7 %
Netto	6,6 %	2,7 %	5,5 %	3,9 %	9,1 %
Versicherungs- technische Durch- schnittsverzinsung					
	7,1 %	2,9 %	6,0 %	4,3 %	10,3 %



Management der Kapitalanlagen <500 Mio. €



Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €



Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

92 Jahre

*Seit 1930 - zuverlässiger Partner
der betrieblichen Altersversorgung*

Ihre Pensionskasse in Troisdorf

**Jahresabschluss
und Lagebericht**

Inhalt

	Seite
Lagebericht	5
Bestand an Pensionsversicherungen	22
Jahresabschluss	
1. Bilanz 31. Dezember 2021	23
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021	25
3. Anhang	26
4. Entwicklung der Aktivposten	26
5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45
6. Bericht des Aufsichtsrats	50
Statistiken	51

Lagebericht

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in Grund- und Zusatzversicherungstarifen). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Pensionskasse ist die HT Troplast GmbH. Weitere 31 Mitgliedsunternehmen haben ihre Mitarbeiter in den Grund- und Zusatzversicherungen versichert.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba, Berlin) und im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK, Berlin) sowie Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V.

Die 71. ordentliche Mitgliederversammlung der Pensionskasse hat am 1. Juli 2021 den Jahresabschluss 2020 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2020 einstimmig Entlastung erteilt.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 um 43 auf 4.090. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten erhöhte sich von 1.563 auf 1.590. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 45 auf 2.351. Den 150 Rentenzugängen standen 105 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarifen vornahmen, sank von 2.201 um 69 auf 2.132 zum Jahresende. Anträge auf „Riester“-Zulage haben bis Jahresfrist 44 Versicherte gestellt.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf der Seite 22 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 377,4 Mio. € um 7,8 % / 29,5 Mio. € (Vorjahr 2,5 % / 9,3 Mio. €) auf 407,0 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf der Seite 26 dargestellt.

Zur Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen wurden unterjährig Stresstests, Prognoserechnungen sowie Szenario- oder Sensitivitätsanalysen durchgeführt. U.a. wurden auf die Kapitalanlagen isolierte sowie kombinierte Aktien- und Renten- sowie Immobilienszenarien angewendet. Darüber hinaus sind regelmäßig wesentliche Kennziffern bzgl. Duration, Zins- und Schwankungsintensität der Kapitalanlagen ausgewertet und beurteilt worden.

Zur Berechnung des Risikokapitals wurden Vergleichsbewertungen mit unterschiedlichen Szenarien vom zuständigen Aktuar durchgeführt. Für jeden einzelnen Versicherten wurde der sich dabei ergebende höchste Barwert der Alternativbewertungen ermittelt. Anhand von Bestandsauswertungen wurde für die Prognose zukünftiger Rentenzahlungen eine 10-Jahres-Prognose der Rentenzahlungen für die Grund- und Zusatzversicherungen erstellt.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2021 mit 377.545.384,07 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in den Vorjahren und den Prognoseeinschätzungen der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in 2021 geplant waren und in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Vorstand den seit 1. Juli 2008 in der Höhe beschlossenen Firmenbeitrag zur Grundversicherung auch in 2021 mit 100 % des Mitgliedsbeitrages konstant halten. Die Beitragseinnahmen in den Grund- und Zusatzversicherungen waren stabil und entsprachen den Erwartungen. Die Zahlungen der Zulagenstelle zu Altersvorsorgezulagen, für zusätzliche Beitragszahlungen der Versicherten zu den Grund- bzw. Zusatzversicherungen sind in 2021 leicht gesunken. Die Firmenbeitragsleistungen (Demografiebeitrag) zu den Zusatzversicherungen reduzierte sich geringfügig um 0,68 %. Das gesamte Beitragsvolumen ging um rd. 0,40 % auf 5.116.311,37 € (Vorjahr 5.136.698,29 €) leicht zurück.

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge lagen über dem zum 31.12.2021 in der Hauptversicherung - die Grundversicherung - gültigen rechnungsmäßigen Zinssatz von 2,8 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen (vor Aufwendungen für Kapitalanlagen) betrug im Geschäftsjahr 2021 11,7 % (Vorjahr 5,8 %). Zu diesem Resultat trugen die realisierten Erträge aus laufender Verzinsung aus festverzinslichen Wertpapieren (rd. 15 %) sowie aus Kursgewinnen aus dem Abgang von festverzinslichen Inhaberpapieren (rd. 4 %) bei. Aus Aktien und Aktien-Investmentfonds konnten ordentliche (rd. 55 %) und bei Verkauf außerordentliche Erträge (rd. 5 %) sowie aus Immobilienfonds ordentliche Erträge (rd. 6 %) und bei Verkauf außerordentliche Erträge (rd. 11 %) erzielt werden. Wertsicherungsmaßnahmen sind im Geschäftsjahr nicht durchgeführt worden. Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen betrugen 836 T€ (Vorjahr: 640 T€).

Die Entwicklung der lfd. Rentenzahlungen gegenüber unseren Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrentnern vollzog sich planmäßig. Es war ein Zuwachs von 0,93 % im Jahr 2021 festzustellen. Grundsätzlich spielt seit einigen Jahren die Tendenz der Erhöhung des Renteneintrittsalters eine wesentliche Rolle. War dieses noch vor einigen Jahren im Durchschnitt leicht über dem vollendeten 60. Lebensjahr, so bewegt es sich zunehmend auf das vollendete 63. Lebensjahr hin. Eine stärkere Entlastung - späterer Renteneintritt - konnte in den letzten Jahren nicht festgestellt werden, da viele Arbeitnehmer der Mitgliedsunternehmen mit mehr als 45 Beitragsjahren die vorzeitige abschlagsfreie gesetzliche Rente mit 63 Jahren (und einigen Monaten) in Anspruch nahmen.

Die Verwaltungskosten für den Versicherungs- und Rentenbetrieb entsprechen den Plankosten, die der Aktuar in dem Tarifwerk prognostiziert hat.

Der gesamte Geschäftsverlauf war auch in 2021 auf die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ konzentriert. Die jederzeitige Sicherstellung der monatlichen laufenden Rentenzahlungen war das Hauptziel aller Maßnahmen.

Die internationalen Finanzmärkte waren auch im Jahr 2021 stark von der Corona-Pandemie geprägt. Nach dem konjunkturellen Einbruch im März 2020 sorgten die entwickelten Impfstoffe und der Fortschritt der Impfkampagnen dafür, dass Lockdowns wie noch im Jahr 2020 weitgehend ausblieben. Das globale Wirtschaftswachstum konnte sich, auch durch die umfangreichen wirtschafts- und geldpolitischen Maßnahmen, seit dem Frühjahr 2021 kräftig erholen. Weltweit erholten sich die großen Konzerne und deren Unternehmensgewinne. An den internationalen Finanzmärkten stiegen die Kurse im ersten Halbjahr stark an und erreichten ein Rekordhoch nach dem anderen. Und das obwohl im Laufe des Jahres vielen bewusst wurde, dass weltweit die Rohstoffe immer knapper und teurer wurden und somit neue Sorgen der Weltwirtschaft auftraten. Ein regelrechter Nachfrageschub ist auf eine reduzierte Angebotsseite samt Lieferkettenproblemen gestoßen. Und dennoch profitierten viele Konzerne und Branchen und erzielten Rekordgewinne. Der Leitindex DAX stieg in der ersten Jahreshälfte um 13,21 % auf 15.531,04 Punkte. Konstant nach oben ging es aber auch in diesem Jahr nicht. Preissteigerungen und damit verbunden ein ungeahnter Höhenflug der Inflation, die Delta-Variante, Omikron und die Corona-Entwicklung, Evergrande und Chinas Immobilienkrise – all dies waren Themen, die die Kapitalmärkte besonders im September und November erheblich belasteten. Dennoch war das Jahr 2021 insgesamt durch eine sehr gute Konjunktur sowie gute Unternehmenskennzahlen geprägt. Allerdings gab es im Jahr 2021 deutliche Unterschiede bei den Wertentwicklungen in den einzelnen Asset-Klassen.

Die Performance von Anleihen der Schwellenländer, globalen Staatsanleihen (-1,7 %), bonitätsstarke Unternehmensanleihen (-1,3 %) sowie die Entwicklung des Geldmarktes (-0,6%) waren im Jahr 2021 allesamt im negativen Bereich zu beobachten. Hochzinsanleihen konnten im Jahr 2021 als einzige Anleiheklasse im Bereich der festverzinslichen Wertpapier leicht zulegen. Im Gegensatz sind die Rohstoffmärkte (Bspw. Rohöl +47,8 %) und Aktien aus den Industrieländern (Bspw. Euro Stoxx50 +22,91 %) im zweistelligen Bereich angestiegen. Im Bereich der Währung/Devisen hat der Euro im Jahresvergleich gegenüber dem US-Dollar deutlich verloren. So notierte er am 31.12.2021 bei 1,1326 (Vorjahr: 1,2239) US-Dollar je 1 Euro.

Für die Pensionskasse bot sich im 1. Halbjahr 2021 insgesamt ein sehr gutes Marktumfeld, insbesondere im Bereich der Aktien. Darüber hinaus führte

die Erholung der Energiemärkte zu weiteren positiven Effekten und Auswirkungen auf die Marktwerte des Gesamtportfolios. Aufgrund der sehr guten Marktlage und wegen der im ersten Halbjahr 2021 fortgeführten taktischen Maßnahmen im Bereich der Kapitalanlagen konnten frühzeitig positive Ergebnisse realisiert werden. Zum 30.06.2021 wurden rd. 24,9 Mio. € Bruttoerträge aus Kapitalanlagen realisiert (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Der Saldo aus Stillen Reserven und Lasten betrug zum 30.06.2021 +8,1 Mio. € und entsprach rd. +2,0 % der Kapitalanlagen (Vorjahr: -24,9 Mio. €). Der Leitindex DAX notierte am Ende des 1. Halbjahres zum 30.06.2021 bei 15.531 Punkten (rd. +13,2 % höher als zum 31.12.2020).

Zum Ende des 1. Halbjahres 2021 notierte der US-Dollar gegenüber dem Euro bei 1,1858 US-Dollar (31.12.2020: 1,2239 US-Dollar). Auch diese Entwicklung wirkte sich stabilisierend auf die Marktwerte der Pensionskasse aus. Aufgrund der landesweiten Schließungen von Hotels am Jahresanfang wurden sowohl im Direktbestand als auch in den Spezialimmobilienfonds Zugeständnisse bzgl. der Pachtzahlungen der Hotelbetreiber getätigt.

Die Rückkehr der Inflation

An die hervorragende Performance des ersten Halbjahres konnte das zweite Halbjahr 2021 nicht gänzlich anschließen. Kaum etwas hat die Kapitalmärkte 2021 mehr überrascht als der dramatische Anstieg der Inflation im zweiten Halbjahr. Dass der allgemeine Preisauftrieb sich nach dem pandemiebedingten Rückgang vieler Preise des Vorjahres in 2021 wieder beschleunigen würde, wurde vom Markt erwartet. Aber mit einem Preisschub, der die Inflation in Deutschland und der Eurozone auf das höchste Niveau seit dem deutschen Wiedervereinigungsboom und in den USA auf ein 39-Jahre-Hoch treiben würde, überraschte die Finanzmärkte. So kam es im September zu kurzfristigen stärkeren Rücksetzer an den weltweiten Finanzmärkten. Die internationalen Börsen hielten aber auch den Inflationssorgen stand, so dass der DAX Mitte November bei 16.290 Punkten so hoch wie noch nie stand, auch weil die Europäische Zentralbank an ihrer Niedrigzinspolitik festhielt. Doch dann fanden Ende November die ersten Nachrichten der Corona Variante Omikron den Weg in die Öffentlichkeit und es fand ein starker Abverkauf an den Börsen statt. So verlief das zweite Halbjahr an den Finanzmärkten deutlich volatiler. Der Leitindex DAX beendete das Jahr schlussendlich bei 15.885 Punkten.

Im 2. Halbjahr 2021 sind die Marktwerte der Aktieninvestments der Pensionskasse weiter angestiegen, hingegen die Kurse der Anleihen besonders im 3. Quartal 2021 wegen der Inflation und der Zinserhöhungsdiskussion sanken. Zudem konnten weitere zusätzliche Bruttoerträge in Höhe von rd. 21. Mio. € zum Ergebnis, insbesondere aus dem Masterfonds, generiert werden. So konnte die Pensionskasse das Jahr 2021 insgesamt mit sehr guten Ergebnissen zum Jahresultimo abschließen. Der Saldo der Stillen Reserven und Stillen Lasten betrug zum Jahresende rd. +3,13 % (Vorjahr -0,17 %). Aufgrund der positiven Marktlage an den internationalen Börsenplätzen

sind sowohl im 1. Halbjahr, als auch im 2. Halbjahr 2021 die Sicherungsschwellen des Wertsicherungsregimes nicht ausgelöst worden. Daher sind, wie im Vorjahr, weder Erträge noch Verluste aus der Wertsicherung angefallen. Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wurde konsequent fortgesetzt und wird bei Bedarf den geänderten Bedingungen angepasst. Zunehmend werden die Auswirkungen der Politik auf die Kapitalmärkte und unser Wertpapierportfolio durch konsequentes Festhalten der strategischen Ausrichtung der eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen und Verringerung der taktischen Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Um die von der BaFin vorgesehenen Erfordernisse zur Erhöhung der Sicherheit der Tarife in der Versicherungswirtschaft - unter der Annahme, dass die Niedrigzinsphase eine längere Zeit andauern wird - zu erfüllen, wurden zum 31. Dezember 2021 die notwendigen finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht und bereits für die planmäßige Absenkung des Rechnungszinses auf 2,4 % in der Grundversicherung zum 31. Dezember 2022 fest reserviert. Unter Vorlage der Berechnungen des Aktuars wurde durch die BaFin mit Schreiben vom 20. Dezember 2021 die Verwendung der Finanzmittel zur Rechnungszinsabsenkung von 2,8 % auf 2,4 % in der Grundversicherung sowie um 0,2 %-Punkte auf 3,2 % in der Zusatzversicherung A zum 31.12.2022 genehmigt. Somit erhöht sich langfristig die Sicherheit der Tarife, auch unter den ungünstigen Bedingungen von ggf. niedrigeren Renditen, die durch eine länger andauernde Niedrigzinsphase in den kommenden Jahren erzielt werden könnten. Auch künftig werden überrechnungsmäßige Erträge genutzt, um gezielt die Rechnungszinsen in der Grund- und Zusatzversicherung A in den kommenden Jahren weiter abzusenken. Hierfür werden pauschale Rückstellungen weiterhin mit dem Aktuar und der BaFin abgestimmt und gebildet. Den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der BaFin folgend, wurden die Grund- und Zusatzversicherungstarife (B) für Neueintritte nach dem 31.12.2020 geschlossen und im Jahr 2021 ein neuer Zusatzversicherungstarif C eingeführt.

Insgesamt sind 25,2 Mio. € der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge in die Deckungsrückstellung, in den einzelnen versicherungstechnischen Positionen, eingebracht worden. Eine Belastung der Mitglieds- und Trägerunternehmen zum Jahresende bzw. in naher Zukunft in Millionenhöhe konnte dadurch vermieden bzw. die Stabilität des Firmenbeitrages zur Grundversicherung in 2021 und dem Folgejahr gesichert werden.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren sowie die Ertragsausschüttungen aus den Immobilien und den -Spezialfonds werden in den nächsten 10 - 15 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf für die Versorgungsleistungen mehr als ausreichend decken können. Durch die Streuung der Laufzeiten in den Zins-Wertpapieren soll auch das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2021 liegt überwiegend über pari. Aufgrund der hohen Restlaufrenditen dieser Wertpapiere (> 4 %) sehen wir auch künftig kein wesentliches Kursverlustrisiko.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen, konnte eine Nettorendite aus Kapitalanlagen von 9,10 % (Vorjahr 3,94 %) erreicht werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (unter Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Risiken, der Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 10,3 % (Vorjahr 4,3 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass die Vermögenslage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2021 ausreichend und die Pensionskasse mit den Mitteln ausgestattet ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wesentliche Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und eventuelle Marktverwerfungen in den Risiko-Kapitalanlagen abzufangen.

5. Funktionswahrnehmung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der Pensionskasse wahrgenommen. Die versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden durch externe Dienstleister wahrgenommen.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar der Pensionskasse ist Herr Andreas Kopf, München, bestellt worden.

7. Prognosebericht / Ausblick

Die Schwankungen an den Finanzmärkten hielten auch zum Jahresanfang 2022 an. Die Themen Inflation, Pandemie und allen voran die Kriegssituation in der Ukraine beherrschen Anfang des Jahres die Kapitalmärkte. Seit Ende Februar hat die aktuellen Situation des Krieges Russlands in der Ukraine zu erheblichen Unsicherheiten und Kursverwerfungen auf den Finanzmärkten geführt und dürfte mittelfristig erhebliche Auswirkungen auf die europäische und globale Wirtschaft haben. Viele Industrie- und Entwicklungsländer haben auf die Krise reagiert, indem sie Sanktionen gegen den russi-

schen Staat verhängt haben. Diese Sanktionen haben auch wesentliche negative Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Kapitalmärkte. Die Konsequenzen dieser Unsicherheiten auf den Geschäftsverlauf 2022 sind aktuell nicht abschätzbar.

Die planmäßigen Zins- und Pachtzahlungen sind eingegangen. Durch eine breit diversifizierte Kapitalanlage wird den aktuellen Herausforderungen standgehalten und dennoch eine positive Performance angestrebt. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand der Pensionskasse eine stabile, aber dennoch anspruchsvolle Nettoverzinsung (von mindestens rd. 3,8 % - 4,0 %) der Kapitalanlagen. Zudem sieht der Vorstand zum Ausgleich künftiger Risiken eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die erstellten internen und aktuariellen Prognoserechnungen lassen auch weiterhin einen stabilen Firmenbeitrag (100 % des Mitgliedsbeitrages) zur Grundversicherung erwarten.

Im Versicherungs- / Rentenbetrieb wird mit einem unveränderten Versichertenbestand und einer ähnlichen Beitragsentwicklung wie im Vorjahr sowie mit ähnlichen Versicherungsaufwendungen kalkuliert.

8. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Beitragseinnahmen, Rentenleistungen und die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken werden in regelmäßigen Abständen auf Zweckmäßigkeit geprüft und ggf. angepasst.

Das Risikomanagement der Pensionskasse wird innerhalb der Aufbauorganisation als ganzheitliches Element betrachtet, um etwaige Risiken in den einzelnen Geschäftseinheiten frühzeitig erkennen und ggf. Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung ergreifen zu können. Für den ganzheitlichen Kontrollprozess wird das sogenannte drei Verteidigungslinien-Modell („Three Lines of Defense“) zu Grunde gelegt.

Die erste Verteidigungslinie („First Line of Defense“) bilden die einzelnen operativen Einheiten mit den jeweiligen Gruppenleitern. Sie tragen zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, Beurteilung, Kontrolle und entsprechender Verminderung von Risiken im Tagesgeschäft bei. Zudem ist ein Internes Kontrollsystem (u.a. durch schriftliche Arbeitsanweisungen oder Prüfungen im 4-Augen-Prinzip) vorhanden, welche Risiken zumindest minimieren bzw. im besten Fall vermeiden soll.

Das Risikomanagement (Risiko-Controlling-Funktion) und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie („Second Line of Defense“). Wesentliche Aufgabe ist der Aufbau und die Überwachung der in den operativen Bereichen konzipierten Kontrollen.

Die dritte Verteidigungslinie („Third Line of Defense“) bildet die Interne Revision. Seit 2019 ist eine Interne Revision-Funktion als Schlüsselfunktion in der Pensionskasse zu etablieren. Diese Funktion wurde an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Zudem wurden zwei Mitarbeiter der Pensionskasse mit der Aufgabe betraut, die internen Prozesse sowie das interne Kontrollsystem in einer kontinuierlichen Prüfung zu überwachen und ggf. wesentliche Beanstandungen direkt an den Vorstand zu berichten. Die aufgestellten Prüfberichte dienen auch als weitere Grundlage für die Interne Revisions-Funktion.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Der interne Rechnungszins für den bestehenden Versicherungsbestand der Grundversicherung soll auch in Zukunft weiter abgesenkt werden. Bereits in den letzten Jahren konnte die Deckungsrückstellung mehrfach aufgestockt und somit der interne Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf 2,8 % abgesenkt werden. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse aus Kapitalanlagen wurden per 31.12.2021 die notwendigen finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht und bereits für die planmäßige weitere Absenkung des Rechnungszinses auf 2,4 % zum 31.12.2022 in der Grundversicherung und auf 3,2 % in der Zusatzversicherung A fest reserviert. Die BaFin hat die

Genehmigung zur Rechnungszinsabsenkung bereits am 20.12.2021 erteilt. Zur Finanzierung der o.g. Absenkung der internen Rechnungszinsen sowie zur weiteren Sicherung der langfristigen Verpflichtungen (wg. der biometrischen Risiken und der anhaltenden Niedrigzinsphase), wird gemäß versicherungsmathematischem Gutachten, die Deckungsrückstellung per 31.12.2021 um weitere 25,2 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) erhöht. Auch zukünftig sollen die erzielten überrechnungsmäßigen Erträge aus Kapitalanlagen als Ansammlungsguthaben in der Deckungsrückstellung gebildet werden, um in den nächsten Jahren erneut interne Rechnungszinsabsenkungen in den Tarifen vornehmen zu können.

Die Verlustrücklage (EK = Verlustrücklage) wurde um 4,15 Mio. € (Vorjahr: 1,05 Mio. €) von 24,55 Mio. € auf 28,7 Mio. € erhöht - hierdurch entspricht das EK = 7,6 % der Deckungsrückstellung. Damit ist das Eigenkapital rd. 77 % höher als gesetzlich gefordert. Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere kontinuierliche, planmäßige Erhöhung des Eigenkapital auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung in den nächsten Jahren (bis Ende des Geschäftsjahres 2029 – gemäß 58 Abs. 2 der Satzung) zu erreichen, zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und zur Sicherung der Risikotragfähigkeit - wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien/-fonds) - ist auch in 2021, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, damit konsequent verfolgt worden.

Auch im Ergebnis des Vorgenannten konnte und kann der Firmenbeitrag zur Grundversicherung auf 100 % der Mitgliedsbeiträge für die mittelfristige Zukunft stabil gehalten werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen (Marktänderungs-, Adressausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken) werden grundsätzlich durch die Anlagestrategie minimiert. Nach dieser intern festgelegten und regelmäßig überprüften Anlagestrategie wird das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität, unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung, erreicht werden. Die gezielte Diversifizierung und Risikostreuung sowie die Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Risikostrategien in den bisherigen 3 Subfonds (Aktiv, SKB und Risiko-Overlay) des Masterfonds haben sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt und wurden auch im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt.

Die Funktionsfähigkeiten der etablierten Wertsicherungsstrategien im Masterfonds sowie in den Direktanlagen waren auch im Geschäftsjahr 2021 gegeben. Aufgrund weitgehender Stabilität der Märkte wurde vom Vorstand zu den möglichen Zeitpunkten keine Sicherung aktiviert, um bei sich schnell drehenden Märkten nicht in der Sicherung fixiert zu sein und durch steigende Kurse GuV-wirksame Verluste zu generieren.

Erneut stabilisierend auf das Portfolio der Pensionskasse wirkte sich das auch im Jahr 2021 fortgeführte, erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds, mit stabilen Ausschüttungen aus. Das Volumen des Immobilienspezialfonds-Portfolio reduzierte sich aufgrund von Kapitalrückzahlungen im Jahresverlauf leicht. Es wurden bereits neue Immobilienfonds gezeichnet. Für einige dieser wurden bereits teilweise die ersten Kapitalabrufe avisiert.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolut-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Absicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungsinstrument kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate (DAX-Futures), die über die Börse handelbar sind und bei denen ein (wesentliches) Kontrahenten-Risiko vermieden werden kann, zum Einsatz. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich der Sicherung der Vermögenswerte und werden nicht zur Renditemaximierung (Spekulation) genutzt.

Trotz des weiterhin bestehenden Dilemmas zwischen der anhaltenden Niedrigzinsphase und den abgegebenen, teils sehr hohen, Leistungsversprechen an die Mitglieder konnte das Management der Pensionskasse durch intensive Asset Allokation an den Aktien- und Rentenmärkten und aktives Management Wertpapiere erwerben, die sowohl mit den gesetzlichen Anlage Richtlinien, mit der intern festgelegten Anlagestrategie als auch mit der zu erwirtschaftenden Rendite bei entsprechendem einzugehenden Risiko, vereinbar waren.

Die zum Jahresbeginn 2021 getroffene Prognose der Plan-Rendite (Netto) lag in einer Spanne zwischen rd. 3,8 % - 4,0 %. Durch die grundsätzlich langfristige strategische Ausrichtung (strategische Asset Allokation), mit dem Grundgedanken der Diversifikation und dem aktiven Management der Kapitalanlagen ist es der Pensionskasse im Jahresverlauf, trotz teils wiederholt volatiler Kapitalmärkte gelungen, eine Netto-Rendite von 9,1 % zu erzielen. Der Saldo aus stillen Reserven und Stillen Lasten in den Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2021 rd. 12,7 Mio. €.

Quartalsmäßig sind Stresstests für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt worden. Im Ergebnis dieser Tests konnten keine wesentlichen Beanstandungen oder Notwendigkeiten festgestellt werden.

Das Adressausfallrisiko (Kreditrisiko) gehört für die Pensionskasse zu den bedeutendsten Risiken. Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalles (Zins- und Tilgungszahlung) durch den Ausfall von Schuldern wird u.a. durch eine breite Schuldnerstreuung vorgebeugt. Zudem werden solche Schuldner ausgewählt, bei denen entweder ein Investment-Grade-Rating oder vergleichbare Einschätzungen vorliegen. Darüber hinaus müssen die Unternehmungen über ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfügen.

Gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist das Vermögen der Pensionskasse so anzulegen, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität des Versicherungsunternehmens und unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Diesen Bestimmungen wird die Pensionskasse grundsätzlich durch ihre intern festgelegte Kapitalanlagestrategie gerecht. Die Strategie wird regelmäßig überprüft und an die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse sowie an die regulatorischen Vorgaben angepasst.

Den Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität bzw. durch nicht fungible Wertpapiere und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzplanungsinstrumente vorgebeugt.

Aufgrund des in den vergangenen Jahren strategisch aufgebauten USD-Wertpapierportfolios sind Währungsrisiken in der Kapitalanlage begrenzt vorhanden. Die Anlageverordnung sieht eine Begrenzung von nicht in Euro lautenden Kapitalanlagen von maximal 30 % des Sicherungsvermögens (für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) vor. Das Risiko von Devisenkursänderungen ist dem Vorstand und den handelnden Personen der Pensionskasse bewusst. Das entsprechende Devisenverhältnis (hier vor allem Euro - US-Dollar) wird täglich überwacht - es werden regelmäßig Markteinschätzungen von Experten analysiert und etwaiger Handlungsbedarf abgeleitet.

Das Zinsänderungsrisiko bei ggf. zukünftig wieder steigenden Marktzinsen wird anhand der Modified Duration gemessen. Diese Kennzahl liefert Erkenntnisse über den möglichen Kursverlust einer Anleihe, bei einer 1-prozentigen Marktzinssteigerung. Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2021 liegt überwiegend über pari. Aufgrund der hohen Restlaufrenditen dieser Wertpapiere (> 4 %) sehen wir auch künftig kein wesentliches Kursverlustrisiko.

Das grundsätzliche Risiko eines Totalausfalles bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen wird als das wesentliche Risiko in den Kapitalanlagen betrachtet. Daher sind hier auch künftig hohe Anforderungen an die Auswahl der Emittenten zu stellen sowie die laufende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen vorzunehmen (u.a. Nutzung des internen Ratingtools in Zusammenarbeit mit Euler Hermes zur Erstellung von internen Ratings).

Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien - vor allem bei der Bewertung / Einschätzung des Geschäftsmodells der Emittenten.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind - wie in den letzten Jahren - die grundsätzlichen Sicherungsmechanismen (u.a. Overlay's für den Masterfonds sowie den Direktbestand an Aktien/-Fonds) auch im Jahr 2021 aktiv umgesetzt und angepasst worden. Die möglichen Schwellenwerte zur potentiellen Auslösung der Sicherungsmaßnahmen wurden dynamisch angepasst. Sie werden zukünftig, auch bei weiterhin sehr hoher Volatilität der Märkte, ihre wesentliche Funktion erfüllen. Die Märkte sind von den handelnden Personen weiterhin zu analysieren, um sich eine ausführliche Meinung über die Kurs- und Marktentwicklungen zu bilden und die Sicherungen zum entsprechenden Zeitpunkt zu aktivieren, um wesentliche Verluste für das Vermögen der Pensionskasse zu vermeiden. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen, bei sich schnell verändernden (drehenden) Marktsituationen, ergeben können. Der Vorstand hat in Absprache mit den entsprechenden externen Managern für das Wertsicherungsregime vereinbart, die gesetzten Schwellenwerte nicht automatisch auszulösen, sondern aktiv durch Vorstandbeschlüsse zu aktivieren, um etwaige Verluste bei sich schnell drehenden Märkten zu vermeiden. Die Analysen, Hinweise und Vorschläge von einzelnen Banken für die Pensionskasse im Rahmen einer optimalen Vermögens- und Renditestrukturierung der Kapitalanlagen wurden in der Vergangenheit und werden auch zukünftig kritisch ausgewertet und ggf. aktiv genutzt, um die künftige Diversifikation des Portfolios zu gestalten, Risiken in den Vermögenswerten zu mindern und die notwendigen Erträge zu realisieren.

Es muss sichergestellt sein, dass die Pensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das wird u.a. durch eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet. Die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand werden entsprechend den Verbindlichkeiten zeitlich und quantitativ gesteuert. Die Pensionskasse verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die laufenden Rentenzahlungen können über rd. 10 - 15 Jahre aus ordentlichen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie den Jahres-Erträgen aus Immobilienspezialfonds und den Miet- und Pachtzahlungen der zwei Direktimmobilien finanziert werden - ohne dass Wertpapiere deshalb vorzeitig verkauft werden müssten und aus etwaigen Stillen Lasten Verluste generiert werden.

Operationale Risiken

Als operationale Risiken identifizieren und bewerten wir regelmäßig Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle und Fehler-Risiken werden durch Arbeitsablaufbeschreibungen und interne Kontrollen - grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet - verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen und Vollmachtregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung, die jährlich (bzw. bei akutem

Bedarf) überprüft und aktualisiert wird. Um die vom Vorstand und von den Mitarbeitern intern bereits seit Jahren gelebten Verhaltensregeln noch revisionskonformer zu gestalten, wurde bereits vor Jahren eine interne Compliance-Richtlinie erstellt - diese wurde ordnungsgemäß allen Funktionsträgern und Mitarbeitern der Pensionskasse ausgehändigt und deren Ziele und Inhalte werden regelmäßig erläutert. Im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie wurden die bereits im Vorjahr getroffenen organisatorischen Maßnahmen weiterhin umgesetzt.

Die Aufgabe der Internen Revision wird seit Ende 2019 durch die DATAX Treuhand-Steuerberatungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Diese berichtet direkt an den Vorstand der Pensionskasse. Diese Kontrollen basieren auf einem jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplan über vorab definierte Prüfungsbereiche, -inhalte und -frequenzen. Die Pensionskasse hat unabhängig von der Internen Revision (als Schlüsselfunktion) zwei Mitarbeiter beauftragt, zusätzlich interne Kontrollen der internen Prozesse durchzuführen. Die Kontrollen werden quartalsweise durchgeführt und deren Ergebnisse in einem Prüfungsbericht zusammengefasst.

9. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung einerseits sowie die mit dem Alterseinkünftegesetz vorhandenen steuerlichen Rahmenbedingungen und die Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung andererseits sind Bedingungen, die auch künftig die Attraktivität des Durchführungsweges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung – als Partner zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung für kleine und mittelständische Unternehmen – weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Provisions- und Abschlusskosten, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft und bei der weiteren konjunkturellen Erholung der Wirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen sowie sich aus demografischen Erfordernissen ergebende Notwendigkeiten (Motivation bzw. Gewinnung von Fachkräften) in der Durchführung der betrieblichen Altersversorgung für diese Firmen gesehen.

Die Prüfberichte zum internen Kontrollsystem liegen dem Vorstand vor - es gab keine negativen bzw. wesentlichen Beanstandungen. Das interne Kontrollsystem und die vorgenommene Interne Revision sowie Compliance-Prüfung nehmen jährlich die Kontrolle der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagement-Systeme, der Angemessenheit der Risikoüberwachung sowie der Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben vor und sind damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsys-

tems der Pensionskasse. Die Hinweise und Empfehlungen aus der Prüfung werden genutzt, um die Geschäftsprozesse zu qualifizieren und etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Begegnung vorzunehmen.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als angemessen und unter Kontrolle betrachtet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnte.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Sie entspricht 7,6 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die Verlustrücklage soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2029 eine Höhe von bis zu 10 % der Deckungsrückstellung erreichen.

Die versicherungstechnischen Risiken weisen keine wesentlichen Auffälligkeiten auf und werden sich voraussichtlich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau (u.a. zu den demografischen Annahmen) bewegen. Auf Grund der Ergebnisse und der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Die globale Wirtschaft dürfte sich in 2022 weiterhin erholen. Preistreibende Lieferengpässe sollten sich schrittweise auflösen. Die Corona-Variante Omikron kann die Wirtschaft Anfang 2022 noch erheblich belasten. Aber die Erfahrung hat gezeigt, dass die Pandemie von Welle zu Welle die Wirtschaft weniger beeinträchtigt als noch zuvor. Die aktuelle Inflation zwingt die Zentralbanken zur geldpolitischen Wende. Die US-Fed dürfte Anfang März ihre Anleihekäufe einstellen und ab Frühjahr ihre Leitzinsen anheben. Auf keinen Fall werden die zentralen Notenbanken allerdings zulassen, dass durch eine zu restriktive Geldpolitik eine Rezession ausgelöst wird. Auch wenn die politischen und durch die Corona-Pandemie bedingten Unsicherheiten anhalten werden, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass übervorsichtiges Investieren die bessere Alternative ist. Festgeld und Bundesanleihen mögen sich sicher anfühlen, ohne es tatsächlich durch Negativ-Renditen zu sein. Die Bewertungen von sogenannten Risiko-Assets bleiben weiterhin attraktiv. Durch die Corona-Pandemie bedingten Unsicherheiten muss immer wieder mit Volatilität statt mit Trends am Finanzmarkt zu rechnen sein. Es erscheint insgesamt eine Stabilisierung der Stillen Reserven im Portfolio im Jahresverlauf wahrscheinlich. Die Chancen, attraktive Renditen bei neuen Renteninvestitionen für das Portfolio zu übernehmen, scheinen sich hingegen nicht zu vergrößern.

Bern. Dennoch überwiegt beim Blick auf das Gesamtjahr 2022 insgesamt die Zuversicht.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten sowie Ausschüttungen aus Immobilienfonds, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und die direkt gehaltenen Aktien sind durch geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Sicherung von Vermögenserträgen sowie zur Stabilisierung der Stillen Reserven zu nutzen.

Troisdorf, 15. März 2022

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan Thorsten Fiedler

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2021

	Anwärter		Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits- oder Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrente ²⁾ €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾ €		
									Witwen €	Witwer €	Waisen €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.372	761	1.386	312	8.468.379	548	27	33	1.878.061	72.496	25.471
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	57	5	79	15	444.042	43	4	6	164.935	6.889	7.431
2. sonstiger Zugang ¹⁾	-	6	-	3	5.528	-	-	-	1	-	-
3. gesamter Zugang	57	11	79	18	449.570	43	4	6	164.936	6.889	7.431
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	13	-	55	17	416.359	28	3	1	99.826	3.621	1.638
2. Beginn der Altersrente	74	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	139
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang ³⁾	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8. gesamter Abgang	94	17	55	17	416.359	28	3	2	99.826	3.621	1.777
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.335	755	1.410	313	8.501.590	563	28	37	1.943.171	75.764	31.125
Davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.214	376	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Ausgleichsberechtigte sowie Erhöhung der Rente

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

³⁾ z.B. Kürzung der Renten wegen Versorgungsausgleich

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.022.969,41		10.326.914,84
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - Anteile an verbundenen Unternehmen		10.385.000,00		10.385.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		226.678.254,15		213.880.659,63
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		146.778.994,96		138.978.812,75
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	144.598,73		182.332,19	
- davon an verbundenen Unternehmen 144.598,73 € (Vorjahr 182.332,19 €)				
		144.598,73		182.332,19
4. Einlagen bei Kreditinstituten		12.950.000,00		2.690.000,00
5. Andere Kapitalanlagen		0,00		1.000.000,00
		406.959.817,25		377.443.719,41
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer	11.917,64		5.077,17	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	74.542,34		76.175,36	
		86.459,98		81.252,53
II. Sonstige Forderungen		80.241,17		103.132,14
- davon an verbundenen Unternehmen 22.309,56 € (Vorjahr 43.118,43 €)				
		166.701,15		184.384,67
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen	17.980,69		30.217,15	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	68.560,79		195.369,78	
		86.541,48		225.586,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.588.735,30		2.167.015,39	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	23.560,04		23.945,37	
		2.612.295,34		2.190.960,76
Summe der Aktiva		409.825.355,22		380.044.651,77

Passiva**31.12.2021****31.12.2020**

€

€

€

€

A. Eigenkapital

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

28.700.000,00

24.550.000,00

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

377.545.384,07

352.323.757,05

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

36.963,01

32.094,81

III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

101.679,92

32.808,02

377.684.027,00**352.388.659,88****C. Andere Rückstellungen**

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

639.465,00

525.055,00

II. Sonstige Rückstellungen

1.200.840,24

1.070.279,22

1.840.305,24**1.595.334,22****D. Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

213,00

2.684,10

II. Sonstige Verbindlichkeiten

1.600.809,98

1.507.973,57

- davon aus Steuern 42.063,66 € (Vorjahr 21.060,08 €)

- davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.246.771,24 € (Vorjahr 1.003.033,50 €)

- davon aus Sonderposten für Investitionszuschüsse 304.821,00 € (Vorjahr 471.087,00 €)

1.601.022,98**1.510.657,67****Summe der Passiva****409.825.355,22****380.044.651,77**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 10. März 2022

Volker Schmidt
Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20. Dezember 2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 10. März 2022

Andreas Kopf,
Senior Consultant
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Posten	2021		2020	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge		5.116.311,37		5.136.698,29
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		32.808,02		22.351,54
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
- davon aus verbundenen Unternehmen 14.022,15 € (Vorjahr 10.792,38 €)	14.022,15		10.792,38	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
- davon aus verbundenen Unternehmen 507.486,10 € (Vorjahr 508.659,40 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	507.486,10		508.659,40	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	35.245.130,56		13.437.434,01	
c) Erträge aus Zuschreibungen	836.095,25		640.056,67	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.312.783,10		7.141.727,91	
		45.915.517,16		21.738.670,37
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		10.843.309,19		10.750.341,26
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung		25.221.627,02		7.500.735,93
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		101.679,92		32.808,02
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
- Verwaltungsaufwendungen		400.558,67		399.888,87
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.524.443,74		1.408.291,91	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.088.321,39		5.463.571,31	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	615.183,35		162.621,75	
		10.227.948,48		7.034.484,97
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.269.513,27		1.179.461,15
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	2.897,10		8.486,39	
2. Sonstige Aufwendungen	78.152,58		71.762,74	
		-75.255,48		-63.276,35
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.194.257,79		1.116.184,80
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		44.257,79		66.184,80
5. Jahresüberschuss		4.150.000,00		1.050.000,00
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4.150.000,00		1.050.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umbu-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeitwerte
	Vorjahr		chungen		bungen	bungen	Geschäfts-	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.327	-	-	-	-	304	10.023	8.250 ³⁾
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.385	-	-	-	-	-	10.385	12.307 ³⁾
A. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	213.881	55.928	-	42.239	699	1.590	226.678	243.521 ¹⁾
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	138.979	29.376	-	15.518	138	6.195	146.779	142.509 ¹⁾
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	182	-	-	38	-	-	145	145
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.690	46.120	-	35.860	-	-	12.950	12.950 ²⁾
5. Andere Kapitalanlage	1.000	-	-	1.000	-	-	-	-
Summe A III.	356.732	131.423	-	94.655	836	7.785	386.552	399.125
Insgesamt	377.444	131.423	-	94.655	836	8.088	406.960	419.682

¹⁾ Kurswerte zum 31.12.2021

²⁾ Nennwerte zum 31.12.2021

³⁾ Verkehrswerte lt. Gutachten und Nenn- / Buchwerte der Stammeinlagen

Hinweis: Durch Rundungen können die Salden geringfügige Differenzen enthalten

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, mit der BaFin-Registrierungsnummer 2034, sind nach den Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt worden. Die Grundsätze für den Jahresabschluss 2021 sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen. Die planmäßige Nutzungsdauer bei Bauten beträgt 50 Jahre, bei Inventar und sonstigen Sachanlagen bis zu 10 Jahren. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Es erfolgt eine Wertaufholung, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind (§ 253 (5) HGB). Von der Möglichkeit des § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde Gebrauch gemacht. Falls der Börsenkurs von Aktien oder Investmentanteilen am Bilanzstichtag den Buchwert um die Jahresvolatilität (Benchmark: Vola DAX 30 Jahresende) unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des übersteigenden Prozentsatzes der Jahresvolatilität des ursprünglichen Buchwertes. Unterschreitet die Jahresvolatilität die Marke von 8 % erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes. Für das Jahr 2021 wurde die Jahresvolatilität mit 14,44 % ermittelt und als Maßstab verwendet.

In Fremdwährung notierte Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hierbei wurde ein USD/EUR-Wechselkurs von 1,1326 (Vorjahr 1,2270) zu Grunde gelegt. Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Namensschuldverschreibungen sowie die anderen Kapitalanlagen sind (ggf. unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit) mit dem Nominalwert bilanziert. Schuldscheindarlehen sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden als Summe der einzelnen Nominalwerte bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 2,80 % in der Grundversicherung sowie in der Zusatzversicherung A mit 3,40 % bzw. in der Zusatz-

versicherung B mit 1,75 % sowie in der Zusatzversicherung C mit 0,0 % von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Herrn Andreas Kopf, berechnet. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hält den Ausbau der Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins weiterhin für dringend geboten. Die Genehmigung zur Verstärkung der Deckungsrückstellung liegt mit BaFin-Schreiben vom 20.12.2021 vor. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellt die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. einen Pauschalwert (unter Berücksichtigung der Entwicklung der Vorjahre) für nicht bekannte Versicherungsfälle dar. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vornehmlich Rückstellungen für zu leistende Zahlungen an Dienstleister (wegen noch nicht abgerechneter Maßnahmen an Immobilien) und Sonstige (externe Prüfer) sowie die gutachterlich berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Nachtragsbericht

Der Angriff Russlands gegen die Ukraine hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit verbunden die Finanzmärkte. Die Volatilität an den Finanz- und Kapitalmärkten dürfte sehr hoch bleiben. Corona scheint durch den Krieg in der Ukraine erst einmal weniger mediale Aufmerksamkeit erhalten, bleibt aber auch nach wie vor ein großer Risikofaktor für die Weltwirtschaft. Die Krise und der Krieg in der Ukraine haben sich an den Märkten Ende Februar drastisch bemerkbar gemacht. Die Marktwerte unserer Pensionskasse haben sich an dieser Stelle stark reduziert. Die weiteren Konsequenzen dieser Unsicherheiten auf den Geschäftsverlauf 2022 sind aktuell nicht abschätzbar. Anfang März mussten Wertsicherungsmaßnahmen im Masterfonds und im Direktbestand Aktien aufgrund der Marktverwerfungen aktiviert werden.

3. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist detailliert aus der Darstellung auf den Seiten 24-25 ersichtlich.

A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gewerbeimmobilie umfasst ein Grundstück mit Hotel in Schorssow. Die Immobilienbewertung (Verkehrswertgutachten mit Ertragswertverfahren) für diese Gewerbeimmobilie wurde zum Stichtag 31. Dezember 2018 erstellt bzw. fortgeschrieben.

A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Unternehmensbeteiligung	<u>10.385.000,00</u>	<u>10.385.000,00</u>

Die Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2021 folgende Unternehmensbeteiligungen:

Name und Sitz	Buchwert T€	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT, Troisdorf	25	88	-104
PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, Troisdorf	10.335	10.349	14
PKHT Immobilien GmbH, Troisdorf	25	32	3

Die Pensionskasse ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmensbeteiligungen. Die Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2021 bzw. für die Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2020. Hauptanlagegut in der PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ist ein Hotel- und Gewerbekomplex in Leipzig.

A III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Aktien	17.591.901,67	19.133.629,42
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Master-/Individualfonds)	146.233.156,97	125.733.185,18
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds/ETF)	5.549.872,63	5.473.316,02
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikums-/Individualfonds)	<u>57.303.322,88</u>	<u>63.540.529,01</u>
	<u>226.678.254,15</u>	<u>213.880.659,63</u>

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Zuschreibungen vorgenommen:

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
• Aktien (Direktbestand):	698.595,25	629.346,67
• Publikumsfonds:	0,00	10.710,00
• Industrieobligationen	<u>137.500,00</u>	<u>0,00</u>
Gesamt:	<u>836.095,25</u>	<u>640.056,67</u>

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Wertberichtigungen vorgenommen:

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
• Aktien (Direktbestand):	1.589.754,01	2.371.173,85
• Industrieobligationen:	<u>6.194.621,95</u>	<u>2.537.544,33</u>
Gesamt:	<u>7.784.375,96</u>	<u>4.908.718,18</u>

In den Investmentfonds sind im Saldo Stille Reserven von 17.524.087,55 € (Vorjahr Stille Reserven von 12.686.023,66 €) sowie im Aktien-Direktbestand im Saldo Stille Lasten von 681.054,83 € (Vorjahr 2.743.496,61 €) festzustellen.

len. Aufgrund des umgesetzten Sicherungskonzeptes sowie Wertaufholpotenzials und langfristiger positiver Ertragsaussichten gehen wir nur von vorübergehenden und nicht dauerhaften Wertminderungen aus.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Wertpapiersondervermögen	151.783.029,60	5.710.146,96	132.087,95
Grundstückssondervermögen	57.303.322,88	12.895.842,62	949.814,08
Aktien	17.591.901,67	570.011,54	1.251.066,37

Die Investments in Grundstückssondervermögen wurden u.a. in mehrere nachhaltige und ertragsstarke Immobilien-Spezialfonds gemäß den Investitionszusagen mit rd. 7,4 Mio. € aufgestockt bzw. neu gezeichnet. Zwei Spezialimmobilienfonds befinden sich weiterhin in der Abwicklung. Ein Spezialimmobilienfonds wurde im Jahr 2021 abgewickelt. Insgesamt wurden rd. 13,7 Mio. € zurückgeführt. Es bestehen Investitionszusagen für sieben Spezialimmobilienfonds (1 Hotelimmobilien-, 2 Value-Add-, 2 Logistik-, 1 Healthcare- sowie 1 Lebensmitteleinzelhandels-Fonds) von zusammen rd. 33,0 Mio. €.

Zum Grundstückssondervermögen gehören vier Immobilienspezialfonds für Sozialimmobilien (Pflege- und Senioreneinrichtung und zwei für Apartmentimmobilien sowie für Kindergärten in Abwicklung), zwei gemischten Value-Add-Spezialfonds, je zwei Hotel- und Büroimmobilienfonds sowie zwei neu erworbene Logistikfonds. Darüber hinaus sind noch geringe Investitionen im geschlossenen Fonds Axa-Immoselect vorhanden.

Die Buch- und Marktwerte der Sozialimmobilienfonds Patrizia Pflegeinvest und CareVision I (Pflegeeinrichtungen), KinderWelten I (Kindergärten) sowie MikroQuartier I (Apartmentimmobilien) und Smart Living Europe (Apartmentimmobilien) im Einzelnen:

	Buchwert / €	Marktwert / €	Ausschüttung in 2021 für vorheriges Fondsgeschäftsjahr
Patrizia Pflegeinvest	11.999.533,14	17.250.956,55	0,981 Mio. € = 8,2 %
CareVision I (Abgew.)	-	-	0,567 Mio. € = 13,2 %
KinderWelten I (in Abw.)	75.702,00	169.786,72	0,000 Mio. € = 0,0 %
MikroQuartier I (in Abw.)	418.181,00	396.611,22	0,088 Mio. € = 3,2 %
Smart Living Europe	2.499.649,74	2.485.405,44	0,003 Mio. € = 0,1 %

Die Immobilienfonds von Primonial (ehem. AviaRent) MikroQuartier I und KinderWelten I befinden sich weiterhin in der Liquidation. Der Immobilienfonds von Primonial (ehem. AviaRent) CareVision I wurde erfolgreich abgewickelt. Hieraus ergaben sich rd. 8,6 Mio. € Investitionsrück- und rd. 2,9 Mio. € Ertragszahlungen in 2021.

Der Masterfonds investiert als gemischter Fonds überwiegend in deutsche und europäische Aktien (rd. 10 %) sowie in einem Subfondssegment (rd. 90 %) mit diversen Aktienpublikumsfonds und ETF's weltweit. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 151.800.727,18 €. Im Geschäftsjahr wurden 25 Mio. € Erträge aus dem Masterfonds ausgeschüttet und rd. 20,5 Mio. € wieder in diesem investiert.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden keine direkten Absicherungsgeschäfte mittels Futures statt. Zum Bilanzstichtag lagen keine offenen Derivatepositionen zur Absicherung des Direktbestandes vor.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen (IHS) erhöhte sich im Jahresverlauf planmäßig um rd. 5,6 % auf 146.778.994,96 € zum Jahresende (Vorjahr 138.978.812,75 €). Gründe hierfür waren die frei gewordenen Mittel aus den Rückflüsse der Immobilien-Spezialfonds sowie außerordentliche Erträge durch einige Verkäufe mit teils wesentlichen Kursgewinnen auf Inhaberpapiere von Unternehmen.

Bei einzelnen dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen wurden Wertberichtigungen von 6,2 Mio. € zum Jahresende wegen Insolvenzen bzw. Restrukturierungsmaßnahmen von Anleiheemittenten vorgenommen. Gründe für weitere Wertberichtigungen auf andere IHS lagen nicht vor. Der Gesamtsaldo aus Stillen Reserven und Lasten beläuft sich insgesamt auf -4.269.864,87 Mio. (Vorjahr Stille Last von 8.546.878,67 Mio. €).

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Wertpapiere (IHS)	146.778.994,96	2.711.982,87	6.981.847,70

Die darin enthaltenen Investitionen in Staatsanleihen betragen zum 31.12.2021 rd. 2,4 % (Vorjahr rd. 0,9 %) der Kapitalanlagen.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Staatsanleihen	9.667.407,28	83.932,50	653.514,44

5. Andere Kapitalanlagen

Die anderen Kapitalanlagen betreffen eine Stille Einlage bei einer Genossenschaftsbank. Diese wurde vertragsgemäß im Jahr 2021 zurückbezahlt.

B II. Sonstige Forderungen

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Sonstige	80.241,17	103.132,14

Die sonstigen Forderungen betreffen u.a. Forderungen i.H.v. 53.602,48 € gegenüber einem Immobilien-Spezialfonds sowie Forderungen aus lfd. Abrechnung und Steuern ggü. zwei Unternehmensbeteiligungen i.H.v. insgesamt 26.638,69 €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten hauptsächlich die Zinsabgrenzungen von festverzinslichen Wertpapieren.

Passiva

A. Eigenkapital

A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ist gegenüber dem Vorjahreswert von 24,55 Mio. € um 4,15 Mio. € auf 28,70 Mio. € erhöht worden (Vorjahr Erhöhung um 1,05 Mio. €). Sie beträgt 7,60 % (Vorjahr 6,97 %) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der erwarteten künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträgen bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt entwickelt:

	€
Deckungsrückstellung 31.12.2020	352.323.757,05
+ Zuführung in 2021	25.221.627,02
Deckungsrückstellung 31.12.2021	<u><u>377.545.384,07</u></u>

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung beinhaltet bereits den notwendigen Gesamtbetrag als zusätzliche Deckungsmittel, um den internen Rechnungszins zur Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2022 um 0,4 %-Punkte auf dann 2,4 % in der Grundversicherung und um 0,2 %-Punkte auf dann 3,2 % in der Zusatzversicherung A abzusenken. Damit wurden aufsichtsrechtliche Vorgaben der BaFin zur vorsichtigen und nachhaltigen Stabilisierung der Tarife, wegen einer möglicherweise länger andauernden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten, umgesetzt. Dieses Vorgehen stärkt wesentlich die Sicherheit der Tarife und leistet einen besonderen Beitrag zur langfristigen und dauerhaften Erfüllung der Leistungszusagen in den Grund- und Zusatzversicherungstarifen.

B II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2021 €	2020 €
Einzelrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	26.963,01	22.094,81
Pauschalrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	10.000,00	10.000,00
Bestand am 31. Dezember	<u>36.963,01</u>	<u>32.094,81</u>

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden Versicherungsfall, der bis zur Feststellung des Bestandes bekannt geworden ist, einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine Rückstellung auf Basis der Vergangenheitserfahrungen geschätzt.

B III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung

Zur Leistungserhöhung in den Zusatzversicherungstarifen B und C sind 101.679,92 € (Zusatzversicherungstarif B im Vorjahr 32.808,02 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2021 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes B mit Wirkung zum 1. Januar 2023 um 4,0 % und des Zusatzversicherungstarifes C um 4,0 % zu erhöhen.

C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die vom Versicherungsmathematiker gutachterlich berechneten Verpflichtungen gegenüber den in der Pensionskasse angestellten Beschäftigten aus Versorgungszusagen. Vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafel 2018 G von K. Heubeck und der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet worden. Als wesentliche Bewertungsannahmen und –Parameter wurden ein Rechnungs-

zins von 1,87 % für die unmittelbaren und 1,35 % für die sonstigen Versorgungsverpflichtungen sowie eine Einkommensdynamik von 2,75 % angesetzt. Die handelsrechtliche Bewertung der Versorgungsverpflichtungen ist mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft (PUC-Methode) vorgenommen worden. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen mit einem Rechnungszins von 1,87 % p.a. beträgt 639 T€ und der Unterschiedsbetrag zum Rechnungszins von 1,35 % p.a. beträgt 71 T€ (Vorjahr 79 T€), dieser ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Als Sonstige Rückstellungen sind 1.201 T€ (Vorjahr 1.070 T€) für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (vornehmlich für Modernisierungsmaßnahmen an einer Gewerbeimmobilie von rd. 233 T€) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen (u.a. Prüfhonorar, Druck des Geschäftsberichts, u.ä.) gebildet worden. Darüber hinaus beinhalten sie sonstige Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis und leistungsabhängige sowie langfristige Vergütungszusagen ggü. dem Vorstand. Die Sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet.

D I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Beitrags- und Rentenzahlungen.

D II. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten resultieren vornehmlich aus einer Verbindlichkeit gegenüber einem verbundenen Unternehmen (rd. 1.243 T€) sowie noch nicht fälligen Verpflichtungen gegenüber Dienstleistern und Versorgern aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus beinhalten sie noch nicht fällige Lohnsteuer (rd. 42 T€). Die Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr. Darüber hinaus beinhalten sie einen Sonderposten über rd. 305 T€ aus bereits bewilligten und ausgezahlten Investitionszuschüssen für eine Hotel-Immobilie. Diese Zuschüsse werden vertragsgemäß in den nächsten 3 Jahren die Pachtzahlungen für das betreffende Event- und Tagungcenter mit abdecken.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2021 €	2020 €
Beiträge von:		
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.057.920,82	1.047.496,68
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.057.920,82	1.047.496,68
Mitglieder in Zusatzversicherung	1.883.887,87	1.922.009,66
Mitgliedsunternehmen in Zusatzversicherung	1.110.427,58	1.112.190,17
Altersvorsorgezulagen von ZfA	6.154,28	7.505,10
	5.116.311,37	5.136.698,29

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag zur Grundversicherung wurde geschäftsplanmäßig mit 100 % des Arbeitnehmerbeitrages zur Grundversicherung entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember 2021 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2019 und 2020 beliefen sich saldiert auf 6.154,28 € (Vorjahr 7.505,10 €). Hierbei sind bereits Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H. von 1.989,09 € (Vorjahr 2.115,40 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern berücksichtigt. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Hier ist die Entnahme aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für erfolgsabhängige und unabhängige Beitragsrückstellung zur Leistungserhö-

hung der Versorgungsanwartschaften und Renten im Zusatzversicherungstarif B ausgewiesen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2021 €	2020 €
a) Erträge aus Beteiligungen	14.022,15	10.792,38
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	507.486,10	508.659,40
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.606,18	14.997,41
Festverzinsliche Wertpapiere	6.820.130,80	6.086.017,31
Anteile an Investmentfonds	27.912.646,04	7.025.537,34
Aktien	442.701,13	227.181,90
Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	0,14	0,05
Stille Beteiligungen	32.200,00	58.700,00
Sonstige Erträge	30.846,27	25.000,00
	35.245.130,56	13.437.434,01
c) Erträge aus Zuschreibungen	836.095,25	640.056,67
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Anteile an Investmentfonds	4.876.481,18	1.175.016,47
Aktien	2.491.570,07	1.783.961,28
Festverzinsliche Wertpapiere	1.944.731,85	4.182.750,16
	9.312.783,10	7.141.727,91
	45.915.517,16	21.738.670,37

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2021 €	2020 €
Erwerbsunfähigkeitsrenten	442.150,69	438.392,97
Altersrenten	8.035.066,23	8.008.114,90
Witwen-/Witwerrenten	2.026.221,18	1.960.647,72
Waisenrenten	27.948,99	26.902,85
	10.531.387,09	10.434.058,44
Abfindungen (§ 16 der Satzung)	5.294,72	8.568,96
Regulierungsaufwendungen	306.627,38	307.713,86
	10.843.309,19	10.750.341,26

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind die Rentenzahlungen in Höhe von 10.526.518,89 € (Vorjahr 10.417.557,27 €) sowie die Veränderung (Erhöhung) der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 4.868,20 € (Vorjahr 16.501,17 € / Erhöhung) enthalten.

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zuführung in 2021 25.221.627,02 €). Die Deckungsrückstellung beinhaltet bereits die notwendigen Finanzmittel als zusätzliche Deckungsmittel, um in 2022 den internen Rechnungszins zur Berechnung der Deckungsrückstellung um 0,4 %-Punkte auf 2,4 % in der Grundversicherung und in der Zusatzversicherung A um 0,2 %-Punkte auf 3,2 % abzusenken.

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif B entfallenden anteiligen Deckungsrückstellung von 2.504.249,00 € (Vj. 1.874.744,00 €) und den Zusatzversicherungstarif C anteiligen Deckungsrückstellung von 37.749,00 (Vj. 0,00) entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 4,0 % in der Zusatzversicherung B und 4,0 % in der Zusatzversicherung C davon.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2021 €	2020 €
Verwaltungsaufwendungen	324.117,82	301.325,17
Aufwendungen für Gutachten / versicherungsmath. Beratungen	76.440,85	98.563,70
	<u>400.558,67</u>	<u>399.888,87</u>

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2021 €	2020 €
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapi- talanlage		
Umlagefähige		
Bewirtschaftungskosten Immobilien	11.220,14	11.173,41
Instandhaltungskosten Immobilien	96.555,39	12.966,40
Verwaltungsaufwendungen	1.175.853,07	1.129.232,77
Konto-/Depot-/Verwahrgebühren	38.322,80	20.228,03
Wartungsgebühren	16.675,30	17.000,20
Aufwendungen für Projekt Immobilie	24.572,07	31.317,13
Beratungsaufwendungen	12.611,71	12.799,12
Gutachten / Rechtskosten	1.451,80	2.403,20
Herabsetzung von Forderungen	111.428,57	137.360,95
Sonstiges (Treuhand, Zinsen, u.ä.)	35.752,89	33.810,70
	<u>1.524.443,74</u>	<u>1.408.291,91</u>

	2021 €	2020 €
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Geschäftsbauten (Gebäude / Inventar)	303.945,43	301.545,43
Festverzinsliche Wertpapiere	6.194.621,95	2.790.852,03
Aktien	1.589.754,01	2.371.173,85
	<u>8.088.321,39</u>	<u>5.463.571,31</u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Wertpapiere	614.434,58	162.438,81
Aktien	736,96	182,94
Zinsaufwand	11,81	0,00
	<u>615.183,35</u>	<u>162.621,75</u>
	<u>10.227.948,48</u>	<u>7.034.484,97</u>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen und Kosten des Aufsichtsrats, der internen Revision, für Prüfkosten und für die Mitgliederversammlung, die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sowie Versicherungen sind hier verbucht. Weitere Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen. Die durch die Mitgliederversammlung in 2021 für das Geschäftsjahr 2020 gewährten Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt 9.200,00 €.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt 29.500,00 € und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

5. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen zu 15 Mitarbeitern (11,4 FTE; Vorjahr 12,2 FTE) verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

	2021 €	2020 €
Aufwandskosten:		
1. Aufwendungen für Versicherungsfälle	272.976,72	269.334,01
2. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	286.158,04	262.378,20
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.057.867,85	1.002.704,73
	1.617.002,61	1.534.416,94
Zusammensetzung		
a) Löhne und Gehälter	939.397,23	997.476,91
b) Soziale Abgaben	211.722,64	208.278,55
c) Aufwand für Altersversorgung	171.415,03	159.959,07
d) Freiwillige u.a. soziale Aufwendungen	294.467,71	168.702,41
	1.617.002,61	1.534.416,94

Die Gesamtbezüge für die Vorstände betragen 242.144,65 € für 2021, inklusive variabler Bezüge für das Geschäftsjahr 2020.

Für die Vorstände sind seit mehreren Jahren vertragsgemäß langfristig variable Bezüge i.H.v. 649.253,66 € (Vorjahr 486.878,10 €), bei Erreichung definierter Ziele, zurückgestellt worden, deren Teilauszahlung erst nach mehrjähriger Bindungsdauer erfolgt. Die gebildeten Pensionsrückstellungen für die Vorstände betragen insgesamt 431.319,00 €.

Am 31. Dezember 2021 waren 15 Mitarbeiter (11,4 FTE) beschäftigt.

6. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder

Achim Muranko Vorsitzender **bis 30. Juni 2021**
(Pensionär, Siegburg, ehemaliger Leiter Abt. Bilanzen der profine GmbH)

Yves de la Morinière stellvertretender Vorsitzender **bis 30. Juni 2021**
und Vorsitzender **ab 1. Juli 2021**
(Kfm. Leiter und Prokurist, Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

Carsten Reichert stellvertretender Vorsitzender
(Leiter Controlling, profine GmbH, Pirmasens)

Wolfgang Preißer stellvertretender Vorsitzender **ab 1. Juli 2021**
(Leiter Kundenkreditmanagement, profine GmbH, Pirmasens)

Ralf Eschrich **bis 30. Juni 2021**
(passive ATZ, ehem. Geschäftsführer, Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

Moritz Kölsch **ab 1. Juli 2021**
(Bilanzbuchhalter, Konzernbilanzierung, profine GmbH, Pirmasens)

b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer

Eckhard Abendroth **bis 30. Juni 2021**
(Pensionär, Troisdorf, ehemaliger kfm. Angestellter Kreditabt. der profine GmbH)

Ralf Fuhrmann **bis 30. Juni 2021**
(Beitragszahler in der Weiterversicherung ZV, ehemaliger kfm. Angestellter im Rechnungswesen der profine GmbH)

Ralf Eschrich **ab 1. Juli 2021**
(passive ATZ, ehem. Geschäftsführer, Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

Martin von Lienen **ab 1. Juli 2021**
(Kfm. Leiter und Prokurist, Trocellen GmbH, Troisdorf)

Ralf Stahl
(Betriebsratsvorsitzender, Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

André Wiebel
(Kfm. Angestellter der Debitorenbuchhaltung der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

1. Manfred Wierick **bis 30. Juni 2021**
(Techn. Angestellter der profine GmbH, Troisdorf)

1. Sonja Seibel
(Beitragszahlerin in der Weiterversicherung ZV, ehem.
Geschäftsführerin CFO, Dynos Holding GmbH / Dynos GmbH)

ab 1. Juli 2021

2. Thomas Korp
(Geschäftsführer, Keystone T-Park Verwaltung GmbH, Troisdorf)

ab 1. Juli 2021

3. Ralf Fuhrmann
(Beitragszahler in der Weiterversicherung ZV, ehemaliger
kfm. Angestellter im Rechnungswesen der profine GmbH)

ab 1. Juli 2021

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

Hans-Gerd Pithan Vorsitzender

Thorsten Fiedler stellvertretender Vorsitzender

Bevollmächtigte

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

Regina Tenten
(Leitung Versicherungs- und Rentenbetrieb)

Thomas Schmitz
(Leitung Kapitalanlagen / Rechnungswesen)

7. Kassenämter

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

Treuhänder

Volker Schmidt
Marc Weinrebe, Stellvertreter

Verantwortlicher Aktuar

Andreas Kopf

Troisdorf, 15. März 2022

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan

Thorsten Fiedler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Un-

ternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 1. April 2022
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer
Wirtschaftsprüfer

gez. Massing
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Pensionskasse in 2021 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer und der Aktuar haben an der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. April 2022 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der Pensionskasse spricht der Aufsichtsrat für die sehr engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und das a.o. sehr gute Ergebnis des Geschäftsjahres, auch unter den staatlichen Maßnahmen wegen der Corona-Krise und deren massiven negativen Auswirkungen in allen wirtschafts- und Finanzmarkt Bereichen, Anerkennung und seinen besonderen Dank aus.

Troisdorf, 8. April 2022

Aufsichtsrat

Yves de la Morinière
Vorsitzender

Carsten Reichert
stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Preißer
stellvertretender Vorsitzender

Ralf Eschrich

Moritz Kölsch

Martin von Lienen

Ralf Stahl

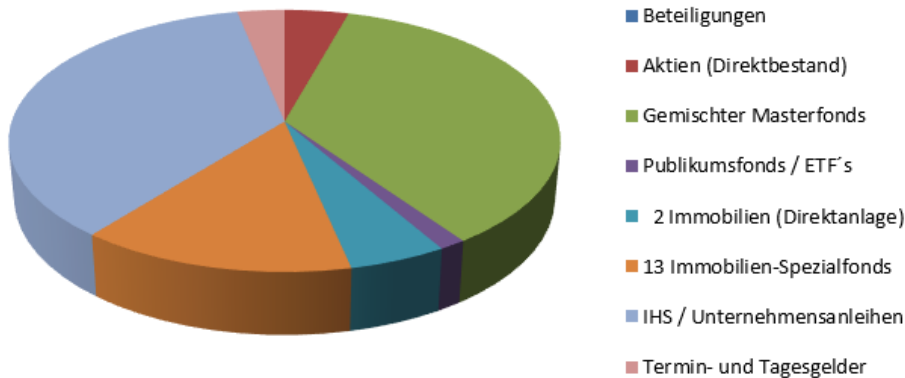
André Wiebel

Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

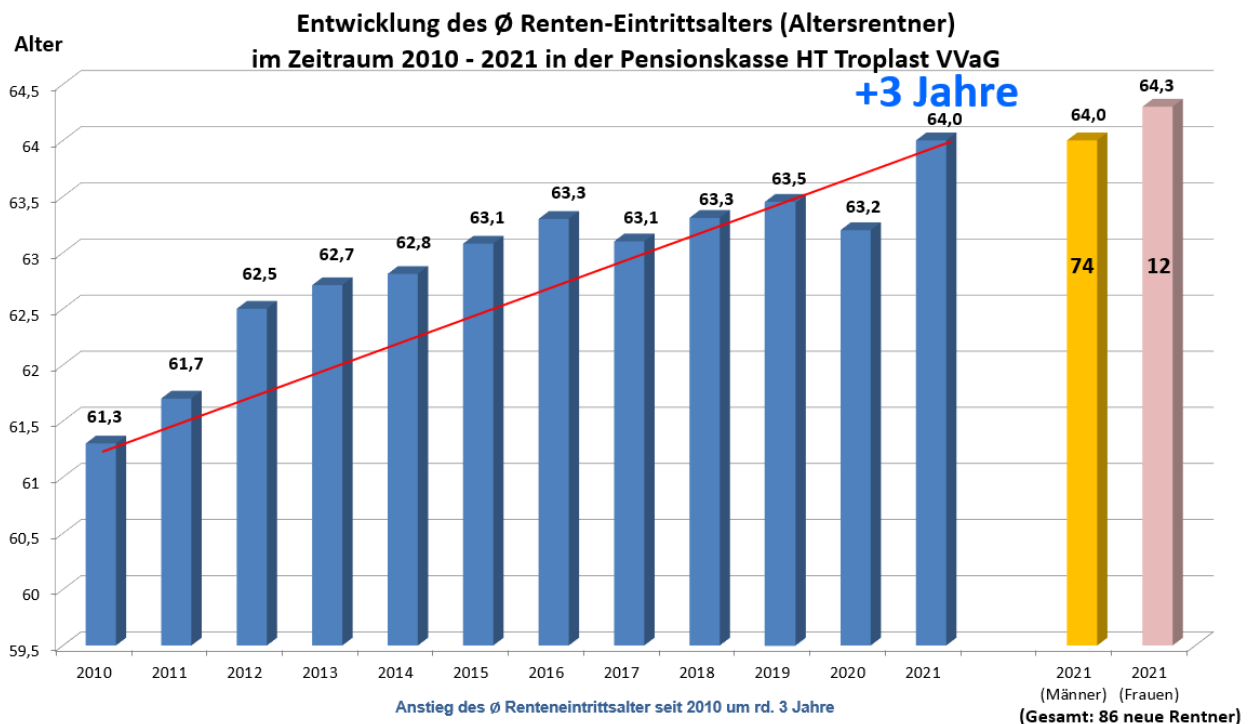
Struktur der Kapitalanlagen in Buchwerten

Stand 31.12.	Anteil in %	2021 Mio. €	2020 Mio. €	Veränderung
Beteiligungen	0,01	0,025	1,0	- 98 %
Aktien (Direktbestand)	4,3	17,6	19,1	- 8 %
Gemischter Masterfonds	35,9	146,2	125,7	+ 16 %
Publikumsfonds / ETF's	1,4	5,6	5,5	+ 2 %
2 Immobilien (Direktanlage)	5,0	20,4	20,7	- 1 %
13 Immobilien-Spezialfonds	14,1	57,3	63,5	- 10 %
IHS / Unternehmensanleihen	36,1	146,9	139,2	+ 6 %
Termin- und Tagesgelder	3,2	13,0	2,7	+ 381 %
Gesamt	100,0	407,0	377,4	+ 8 %

2021 = 407,0 Mio. €

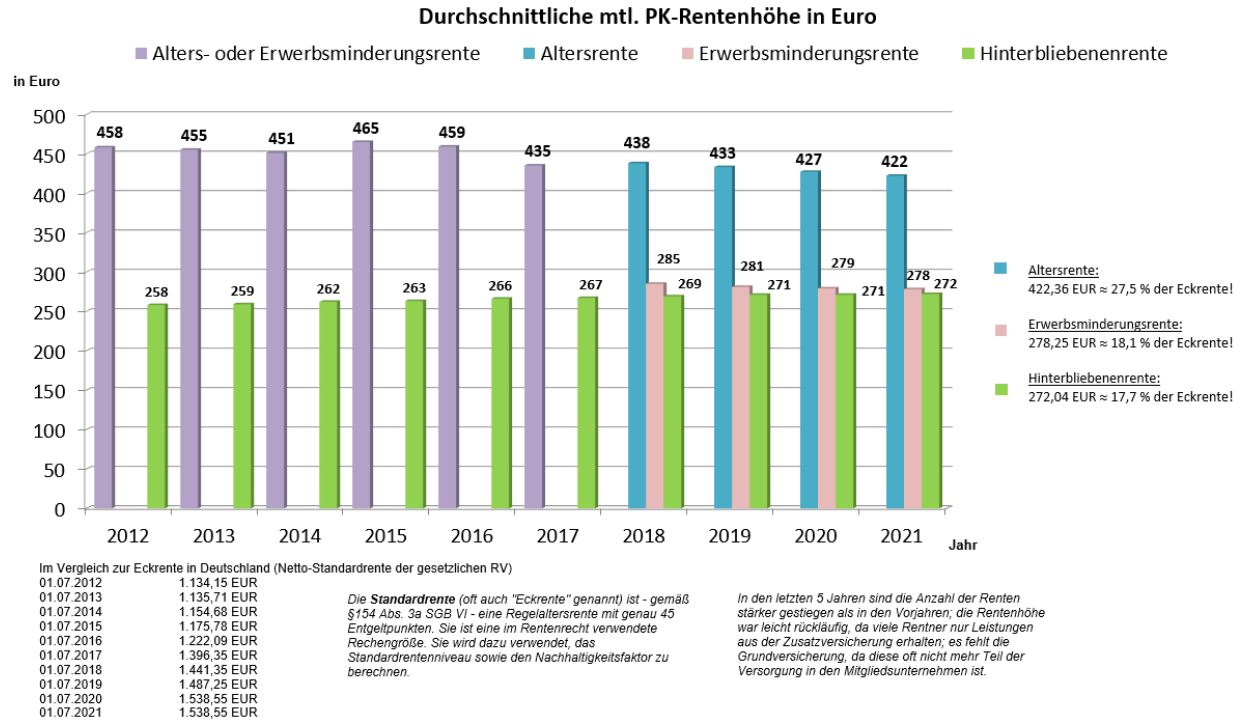


Renteneintrittsalter steigt um rd. +3 Jahre



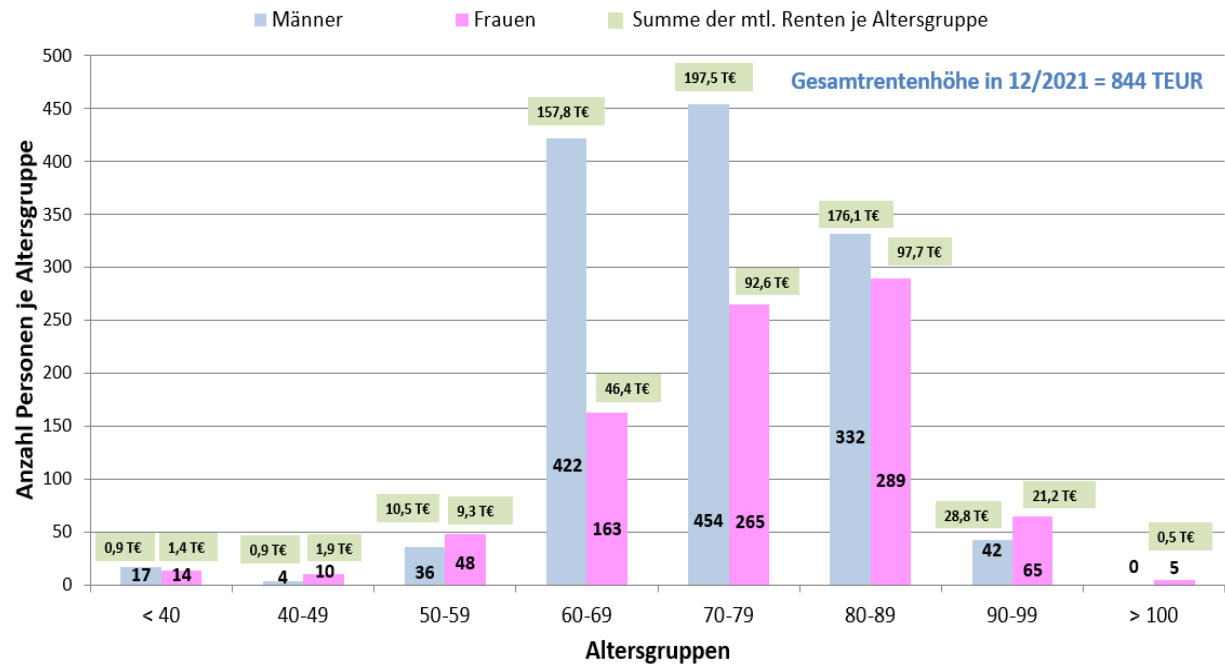
Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Arithmetischer Mittelwert der Rentenhöhe nach Rentenarten



Altersstruktur der Versorgungsempfänger und mtl. Rentensummen

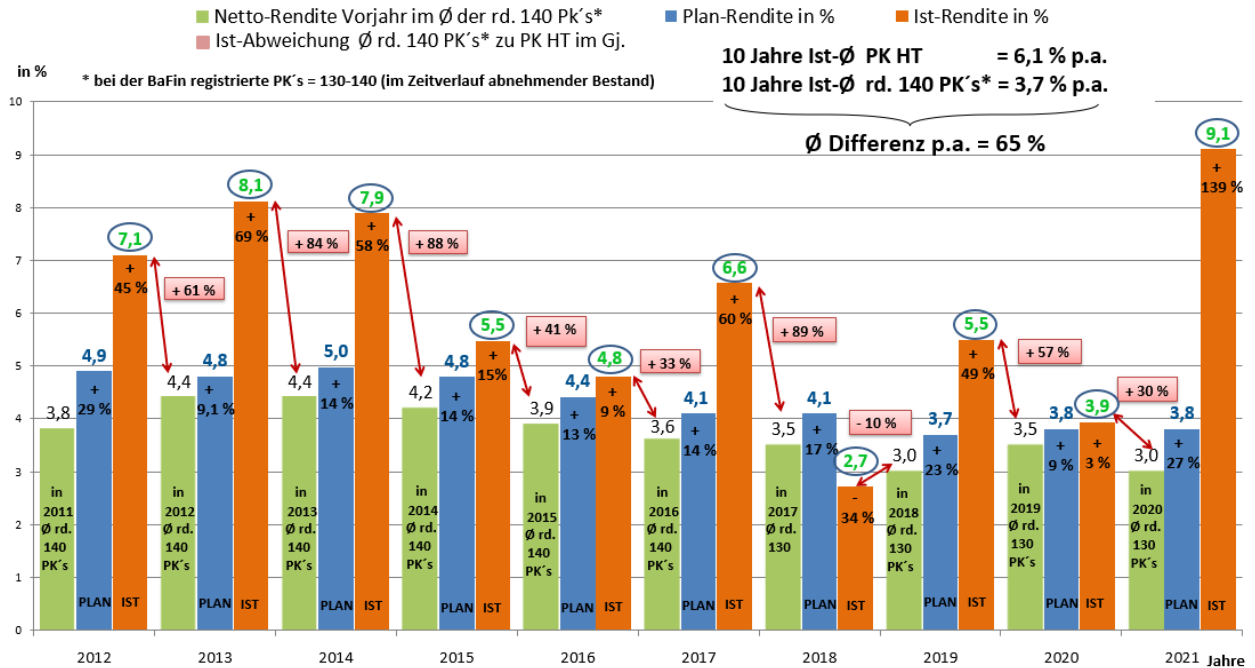
Altersstruktur Versorgungsempfänger in der Grundversicherung - nach Geschlecht per 31.12.2021



Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

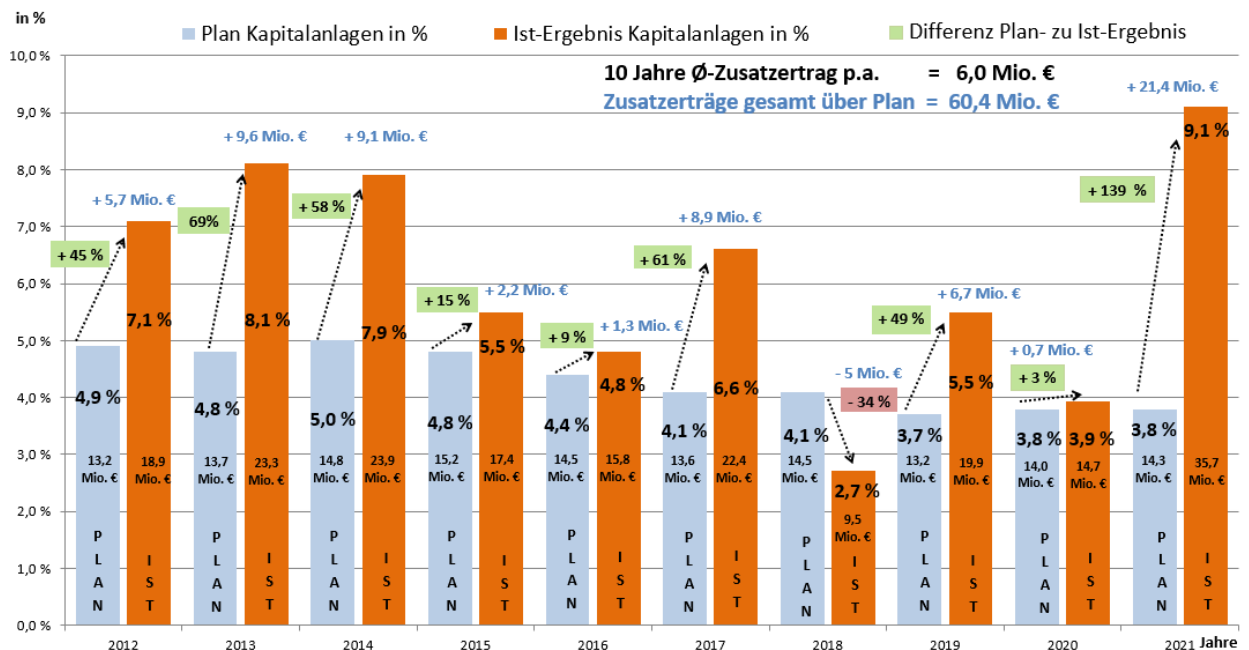
Benchmark über 10 Jahre

Vergleich Plan- und Ist-Rendite der Geschäftsjahre 2012-2021
sowie zur Ø-Netto-Rendite von rd. 140 Pensionskassen* aus dem jeweiligen Vorjahr



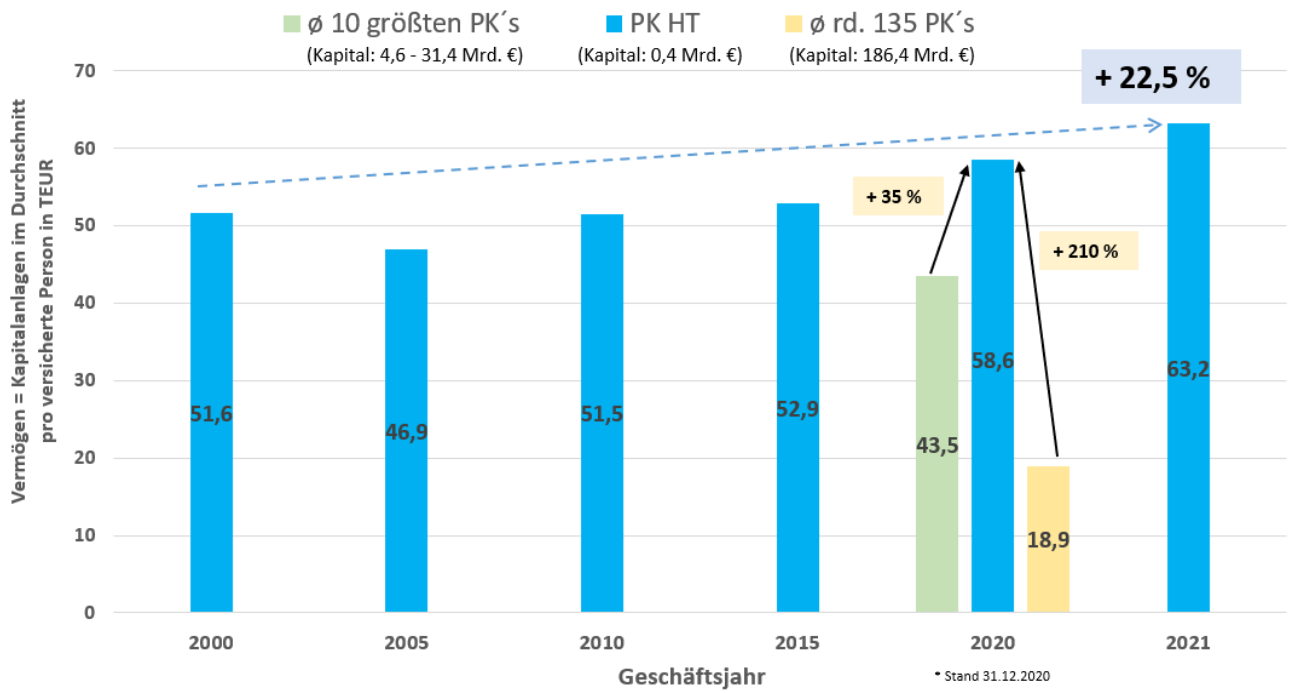
Plan-Ist-Vergleich Netto-Kapitalerträge über 10 Jahre

Vergleich Plan- / Ist-Ergebnis (Netto) der Kapitalerträge
für die Jahre 2012 - 2021 in %



Vermögen = Kapitalanlagen im Durchschnitt pro versicherte Person

Vermögen = Kapitalanlagen in TEUR im Durchschnitt pro versicherte Person (Anwärter und Rentner) jeweils zum 31.12. der Pensionskasse HT Troplast VVaG und im Vergleich zum Durchschnitt der 135* bei der BaFin registrierten Pensionskassen bzw. zu den 10 größ



Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2021 = 22 Geschäftsjahre

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Ø 22 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre
Ergebnis Kapitalanlagen	Beträge in Prozent																								
Brutto	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	7,8	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2	10,9	8,4	7,0	8,5	5,2	7,7	5,8	11,7	7,9	8,3	7,8
Netto	7,5	6,5	-0,5	4,9	5,7	5,9	6,4	8,9	0,1	5,9	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9	5,5	4,8	6,6	2,7	5,5	3,9	9,1	5,6	6,1	5,6
Firmenbeitrag zur GV	60	60	50	50	125	125	125	125	125	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99,8	100,0	100,0
Vers.-tech. Verzinsung	7,9	6,6	-0,5	4,9	5,8	6,0	6,7	9,6	0,1	6,2	7,9	4,0	7,6	8,7	8,5	5,9	5,1	7,1	2,9	6,0	4,3	10,3	6,0	6,6	6,1
Überschussbeteiligung ZV-Tarif A ab 2003				0,57	0,96	1,42	1,72	5,23	1,38	1,22	2,6	0,35	*	*	1,1	*	*	*	*	*	*	*	0,9*	0,1	0,0
Überschussbeteiligung ZV-Tarif B ab 2014																									
Überschussbeteiligung ZV-Tarif C ab 2021																									
Verlustrücklage in Mio. €	3,1	3,2	3,2	3,9	6,0	8,1	10,1	13,2	13,2	14,4	16,3	16,3	16,8	17,8	19,0	20,0	21,2	22,6	22,9	23,5	24,6	28,7	---	---	---
Überdotierung																									
Verlustrücklage zur gesetzlichen Solvabilitätsanforderung in % *	104	103	108	147	271	393	500	26	28	36	49	47	46	47	49	52	57	60	60	59	62	79	---	---	---

ZV-Tarif A in 2003 eingeführt

ZV-Tarif B in 2014 eingeführt

ZV-Tarif C in 2021 eingeführt

*Hinweis: Stärkung Rechnungsgründl./ Sicherheit Tarif

*Hinweis: Durchschnittsberechnung für 19 Jahre

*Hinweis: In den Jahren 2000 - 2006 waren 1/6 der Solvabilitätsanforderung mit Eigenmitteln zu decken



Wie erreichen Sie uns?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG
Kronenstraße 51
53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 9953 – 3440
Telefax: 0 22 41 9953 – 3444
E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com
Internet: www.pensionskasse-ht-troplast.de

Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Hans-Gerd Pithan	Recht, Personal, Strategie Risikomanagement	3454	hans-gerd.pithan@profine-group.com
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Asset Management	3450	thorsten.fiedler@profine-group.com
Jutta Stellmach	Vorstands- Assistenz	3440	jutta.stellmach@profine-group.com
Regina Tenten	Bevollmächtigte Leitung Versicherungswesen	3441	regina.tenten@profine-group.com
Thomas Schmitz	Bevollmächtigter Leitung Kapitalanlagen	3449	thomas.schmitz@profine-group.com
Stefan Becker	Leitung Rechnungswesen Asset Controlling	3445	stefan.becker@profine-group.com
Claudia Petri	Rechnungswesen Buchhaltung	3451	claudia.petri@profine-group.com
Nicole Boldt	Rechnungswesen Buchhaltung	3456	nicole.boldt@profine-group.com
André Kästner	Sachbearbeitung Betreuung B - K	3443	andre.kaestner@profine-group.com
Claudia Kappmeier	Sachbearbeitung Betreuung M - Z	3442	claudia.kappmeier@profine-group.com
Sebastian Wendt	Risiko-Controlling Sachbearbeitung Betreuung A und L	3447	sebastian.wendt@profine-group.com
Silvia Kaiser	Sachbearbeitung Betreuung / Projekte	3452	silvia.kaiser@profine-group.com
Nicola Pithan	Sachbearbeitung	3453	nicola.pithan@profine-group.com
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme Betreuung / Projekte	3455	annette.reinhardt@profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT / Projekte / Datenschutz- beauftragte)	3446	claudia.stahl@profine-group.com